Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 6=26 (1860)

Heft: 31

Artikel: Die Kämpfe in Sizilien

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92982

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rriegstommiffar 4ter Rlaffe mit Oberlieute= nanteraug.

Rommanbant ber Ravallerie:

herr Bebnber, Gottlieb, von Birmenftorf, in Aarau, Major im eibg. Generalstab.

Abjutanten:

Herr Bringolf, Joh., von Unterhallau, in Unter-Reuhaus (Schaffhausen), Hauptmann im eibg. Generalstab.

= Forcart, Emil, von Basel, in Zurich, Haupt= mann im eibg. Generalstab.

Rriegstommiffar:

Herr Ifelin, Ludwig, von und in Bafel, Ariegekom= miffar 3ter Klaffe mit hauptmannsrang.

Großrichter (für ben Fall, daß feine Einberufung nothwendig wird):

herr Büzberger, Joh., von Bleienbach, in Langenthal, Justigbeamter mit Majordrang.

Aubitor:

herr Krieg, Kaspar, von Altenborf, in Schwyz, Juflizbeamter mit Hauptmannsrang.

Divisionstommiffar:

herr Jenny, Carl Friedrich, von und in St. Gallen, Kriegskommiffar 3ter Klasse mit Hauptmanns= rang.

Abjutanten :

Herr Schnewlin, Carl, von Stein a./Rh., in Bafel, Rriegskommiffar 3ter Klaffe mit Hauptmanns= rang.

= Schmitter, Fried., von und in Aarau, Kriege= fommissär 5ter Klasse mit Unterlieutenants= rang.

Rommiffar fur bie Scharficungen:

herr Sulzer, Alf. Decar, in St. Gallen, Kriegs= Lommissär 4ter Klasse mit Oberlieutenantsrang. Divisionsarzt:

herr Erismann, Abolf von Brugg, in Brestenberg, Divisionsarzt mit Oberstlieutenantsrang.

Ambulancefommiffar:

herr Engler, Karl, von und in St. Gallen, mit Unterlieutenantsrang.

Erfte Infanterie=Brigabe.

Rommanbant:

herr Gonzenbach, Carl E. B., von und in St. Gallen, Oberft im eibg. Generalstab.

Abjutanten:

herr Feiß, Joachim, von Alt St. Johann, in Bern, Major im eidg. Generalstab.

= Meyer, Emil, von und in Herisau, Oberlieut. im eidg. Generalstab.

Stabefefretar:

herr Streichenberg, E., von Bafel, in Thal (St. Gallen).

Brigabefommiffar:

herr Kramer, heinrich, von Bolken, in Zürich, Kriege= fommiffar 3ter Klasse mit hauptmannsrang. Brigabearzt:

herr Ofchwald, Joh. Mart., von und in Thanngen, Ambul.=Arzt 1ter Klaffe mit Hauptmanns= rang. 3meite Infanterie=Brigabe.

Rommanbant:

herr Scherg, Jatob, von Aefci, in Bern, Dberft im eibg. Generalftab.

Abjutanten:

herr Glut-Blotheim, Constanz, von und in Solothurn, Major im eibg. Generalstab.

= Diethelm, hermann, von und in Lachen, haupt= mann im eibg. Generalstab.

Stabsfefretar:

herr Merian, Emil, von und in Bafel.

Brigabetommiffar:

herr Tobler, Jakob Guft., von Wehikon, in Grundthal, Kriegekommiffar 3ter Klaffe mit hauptmannerang.

Brigadearzt:

herr huttenmofer, Stephan, in Rohrschach, Ambul:= Urzt 2ter Rlaffe mit Oberlieutenanterang.

Dritte Infanterie=Brigabe.

Rommanbant

herr Philippin, Jul., von und in Neuenburg, Oberst im eibg. Generalstab.

Abjutanten:

herr Buri, Alfred, von und in Burgdorf, Major im eibg. Generalftab.

= Dimier, Auguste André, von Genf, in Fleurier, Sauptmann im eibg. Generalstab.

Stabefekretär:

herr Born, Auguste, in Laufanne.

Brigabefommiffar:

herr Schneebeli, S. C., in Burich, Kriegekommiffar 5ter Klaffe mit Unterlieutenanterang.

Brigabeargt:

herr Fisch, Emil, von und in herisau, Ambul.=Arzt 3ter Rlaffe mit erstem Unterlieutenantsrang.

Inftruttionsperfonal.

Oberinstruktor ber Infanterie:

Berr eibg. Oberft Sans Wieland in Bafel.

Inftruktor ber erften Brigabe:

herr Dberft hoffstetter, Bustan, in St. Gallen.

Instruktor ber zweiten Brigabe:

herr eibg. Oberftlieut. Stabler, Albert, in Burich.

Inftruktor ber britten Brigabe:

herr eibg. Oberstlieut. Schabler, Leonz, in Aarau.

Die Rampfe in Sizilien.

(Mai und Juni 1800.)

Bon einem Offizier eines ber Frembenbataillone in neapolitanischen Diensten, welcher an ben Kampfen in Sizilien Theil genommen, erhalten wir folgende Mittheilungen, welche in vielen Beziehungen ein neues Licht auf jene intereffanten Gefechte werfen. Wir laffen ben Berichterstatter selbst. reben;

feine schmucklose und einfache Darftellung trägt bas volle Geprage der Bahrheit. Wir sehen baraus, baß auch bort die schweizerischen Solbaten ben alten Ruf schweizerischer Tapferkeit gewahrt haben und wir - wir stehen keinen Augenblick an, uns bieser That= fache au freuen.

"Um nun auf die Campagne gurudzukommen, will ich versuchen, Guch einen turgen Abrig unferer Er= lebniffe zu geben, aus bem Ihr feben konnt, baß nicht alles wahr ift, was bie Zeitungen berichten.

Am 15. Mai schifften wir uns Abends in Pa= Iermo aus und wurden in ben Quartieren Quatro Benti untergebracht. Die Garnison von Palermo machte mir einen fatalen Einbruck, Alles war abge= mattet burch bas heillose System bes Platbienstes, bas barin bestand, die fammtliche Truppe Tag für Tag auf ben Sauptplaten unter ben Waffen gu halten. Unfere Unfunft belebte bie niebergeschlagene Truppe wieder und Alles war entzückt wieder die bravi svizzeri zu sehen. Tags barauf sollten wir auf ben foniglichen Palaft marschieren, boch unterwegs erhielten wir Gegenbefehl und murden wieder eingeschifft. Unsere Bestimmung war das westwärts gelegene Dorf Castellamare, von wo aus wir gegen Alcamo und Calatafirni marschieren follten, um bie Colonne des Generals Landi, ber bort auf Garibalbi gestoßen war, zu unterftüten. Diefer Landi zog sich ohne geschlagen gewesen zu sein — benn nur 3 Com= pagnien seiner Brigade waren im Feuer und hatten succès - zurud und verlor auf einem topflosen Rudzug Leute. Nachts famen wir an unferer Beftim= mung an und unfere Ausschiffung begann, boch megen schlechtem Wetter und Mangel an großen Barten außerst langsam; taum am Lande, erfuhren wir schon den Ruckzug des obigen Generals und erhiel= ten von Palermo aus ben Befehl, wieber gurudgukehren; boch wollte Oberst Mechel die Nacht im Dorfe zubringen, um Landi, im Falle er fich über Caftellamare zurudziehen wurbe, ale Unterftugung bienen zu konnen; ich mußte baber mit dem halben Bataillon Borpoftenstellung beziehen, mas Nachts und bei ber Unfunde bes Terrains feine leichte Ar= beit war. Das Dorf war von ber Bevolkerung gang verlaffen, die auf den umliegenden Sohen bivouakirte; am Morgen schifften wir uns wieber ein und waren am 17. Abende in Palermo gurud. hier erfuhren wir, daß Generallieutenant Lanza als Oberkomman= bant und alter Ego angelangt sei, was uns burch= aus nicht erbaute, ba er ein alter Gamaschenfuchser ift, ohne Ropf und Energie. Wir wurden nun in bie Universität gelegt und bie Lieutenants erhielten als Schlaffaal die Anatomie; es war ein luftiges Liegen zwischen anatomischen Praparaten aller Art. Palermo schien fich etwas beruhigen zu wollen, man fah wieder Leute auf den Stragen und mare die Polizei nicht gewesen, so ware gewiß bas Zutrauen wieber gekommen, allein biefe Balgengefichter veranftal= teten Unruhen, um im Eruben gu fischen. Um 19. erhielt Mechel ben bireften Befehl von Reapel, bas Rommando von einer Colonne zu nbernehmen, be= ftehend aus bem 9., 8. und 2. Nationaljagerbatail= Ion, unferem Bataillon, je 1 Bataillon vom 1., 3., 30g fich ber Feind zuruck, ich antwortete gar nicht

7., 9. Linkuregiment, 1/2 Batterie Berghaubigen, 1 Schwadron Jager zu Pferd und ben korrespondirenben Sappeure, Ambulancen ze.; eine Fregatte follte feinen Bewegungen folgen. Am 20. follten wir ab= marschieren, boch nun gab es Schwierigkeiten über Schwierigkeiten, Neib unter ben Beneralen, fo bag nur wir abmarschieren fonnten, die übrigen Truppen mit ben Lebensmitteln auf 5 Tage follten nachkom= men. In Monreale fliegen wir auf bas 8. und 9. Bataillon und bie Artillerie; doch bas arme 8., bas bei der Expedition Landi war, war nicht mehr zu gebrauchen, unter einem schwachen, alten Chef, mar es gang besorganisirt und konnte nicht mehr in Be= tracht gezogen werben. Ginen gang anberen Ginbrud machte bas 9. unter feinem tapfern Chef, Oberftl. Bosco; Alles war da kampflustig und frohen Mu= thes. Da bie Anhöhen um Monreale gang vom Feinde besett waren, wurde beschloffen, den folgenden Tag eine starke Rekognoszirung gegen Alcamo zu pouffiren, um zu erfahren, wo Garibalbi mit feiner hauptmacht sei. Rechts von ber Strafe hatten wir steile, kahle Berge, hinter benen bas stark besetzte Aloster St. Martino; links bicht bewachsene Thaler mit einzeln ftebenden Sugeln, die ebenfalls gut befest waren. Bom Tag vorher an, hatte ich bas Kommando bes Bataillons und war mir bie Auf= gabe bas Bentrum und ben linken Flugel zu bilben. Mit hurrah murben bie ftarten Stellungen auf ben Mamelons genommen und ohne großen Verlust un= sere linke Flanke gebeckt; zwei Compagnien bes 8. (bie einzigen kampffähigen) wurden baselbst als Re= ferve gelaffen. Das 9. Bataillon hatte unterbeffen mit einem unvergleichlichen Glan bie Bobenguge rechts und bas Rlofter St. Martino genommen und ber Feind zog fich überall tiraillirend zurud. Go rud= ten wir bis gegen Alcamo vor, wo wir Garibalbi und seine Schaaren in vollem Rudzug fanben. Bon Berfolgung fonnte leiber feine Rebe fein. Wir hat= ten feine Lebensmittel, feine Referven und Monreale burfte nicht ohne Truppen gelaffen werben. Mit Unmuth fehrten wir baher wieder in unser Stanb= quartier gurud und mußten feben, bag bie Infur= genten ihre Stellungen wieder einnahmen, ohne fich jedoch auf Schußweite zu wagen und ohne uns über= haupt zu moleftiren. (Diefes Gefecht fand am 21. statt; Garibaldi war also nicht am 19. in Basco, wie die Allg. Zeitung fagt.) Am 22. kamen end= lich bas 2. Bataillon und die Linie nebst der Cavallerie aber zu fpat, um noch etwas zu unternehmen. Es wurden am 23. für 3 Tage Lebensmittel ausge= theilt (Biscuit und Speck) und am 24. ruckten wir gegen Basco vor, bas feither von Garibalbi befest worden war. Ich kommandirte bas Zentrum ber Angriffscolonne, bestehend aus 4 Compagnien von une, 4 vom 2ten Jagerbataillon, 2 Berghaubigen, 72 Comp. Sappeur und 1/2 Schwabron Jäger zu Pferd. Du siehst mich also als General! Ich mußte bie am 21. schon einmal genommenen Sugel wieber nehmen und marschirte dann in einem furchtbar zer= riffenen, mit Sugeln burchzogenen, wild bewachfenen Thal gegen Pasco vor; überall, wo ich vorbrang,

mehr auf fein Tirailleur=Feuer, bas auf ju große Diftang abgegeben wurde und rudte auf halebrechen= ben Fußwegen mit meiner Colonne unaufhaltsam vor. um bem rechten Flugel unter Bosco nicht bie Ehre bes Sturms zu laffen, enblich nach vierftunbigem Marich tonnte ich Position fassen; ließ meine Ranonen abladen und fandte Patrouillen gegen bas Dorf, um zu erfahren, wie es am besten anzugreifen fei. Doch war ber Feind ichon außer bem Dorfe, baber ginge rafch burch baffelbe, um ihn gegen bie Berge zu verfolgen, wobei wir einige mit Schweizer= Stutern bewaffnete Biemontefen gefangen machten. Der Feind jog fich gegen Piano bei greei zurud und wir nahmen Stellung gegen bie bahin führenbe Stra= Be, bie fich über einen furchtbar fteilen und tahlen Berg fclangelt. Wir mußten unfere Leute raften laffen. Bahrend bem wir Basco nahmen und paf= firten, fam auch eine Brigabe unter bem General Colonna von Palermo aus zu und und bezog bas Bivuat im Dorf; bier plunberten und gunbeten nun biefe Lumpen, bie keinen Schup gethan hatten; ba war es, als ich in Dienstgeschäften nach bem Dorf bin= unter mußte und in einem Saus Weibergeschrei hörte, einige Weiber und ein wunderschönes Mabchen, einen mahren Engel, von der Robbeit der Reapolita= ner zu retten die Chance hatte. Mein schwarzäugiger Engel fußte mir Banbe und Ruge aus Dankbarkeit und versprach mir zur Madonna täglich für mich zu beten. Doch unfere Bekanntichaft war leiber furg, in biefen Momenten bat man teine Zeit gur Balan= terie, sogar nicht mit Engeln. Tags barauf, also am 25., marschierten wir nach Biano bei greci, bie Linie mit Ausnahme bes Bataillons vom 9. Regi= ment blieb ale Besatung in Monreale. Wir fan= ben bas Dorf gang verlaffen; ben 26. mußten wir auf unsere Lebensmittel warten und fonnten erft Abende abmarschiren und bivuafirten bei St. Agatha bi Frangese, einem großen Meierhof, bie Nacht war gräulich falt und feucht; am Morgen erwachte man gang naß und erfroren; wir marschierten gegen Fi= guzza (fönigliches Jagbschloß). Hier erfuhren wir, baß Garibaldi Tags vorher seine Colonne getheilt habe, wovon eine Sälfte mit Artillerie nach Corleone und die andere nach Marineo in der Richtung gegen Misilmere und Palermo fei. Der Oberft bachte nun fehr richtig, fogleich nach Corleone zu marschieren, bie bortige Colonne zu schlagen und bann nach Disilmere gurudzukehren und fo ben Feind gwischen uns und der Garnison von Palermo zu fassen, die wohl mit 16,000 Mann ben Feind drei Tage werde auf= halten konnen. Wir fetten alfo unseren Weg nach Corleone fort und fanden bie ben Ort umgebenden Anhöhen wohl besett; doch vorwärts hieß es bei uns und der Feind floh über die hochften Berge; im Bergsteigen hatten biefe Burichen eine Fertigfeit, bie uns furchtbar ermubete, benn nach mußte man, coute qui coute. Bei bieser Affaire nahmen wir viele Baffen, 2 Ranonen und fanden im Städtchen große Borrathe von Brob, Munition, Cigarren. Diefes Corleone war bes Feinbes Waffenplat. Tags bar= auf, am 28., wurde wieder einmal nach acht Tagen

Biscuit mit Speck war eine Wohlthat, bie nur ber Soldat im Relbe recht begreift. Um gleichen Abend wurde wieder abmarschiert und Bivuat in Riqueza bezogen; man murmelte ichon, Baribalbi fei in Palermo. Daber wurde nach einigen Stunden Rube weiter marschirt über Marineo, wo wir beutlich bas Bombardement hörten, nach Misilmere, bas wir befest glaubten, boch nichts berart, wir bezogen am 29. Abente 10 Uhr bas Bivuak bei Balla abbate. nachbem wir 43 Meilen in 24 Stunden marschirt waren.

Leiber war noch Schmalhans unfer Ruchenmeister. benn wir konnten nur etwas Schinken und ein Glas Wein per Ropf austheilen. hier wurde bem Oberft berichtet, daß eine ftarke Kolonne auf 7 Dampfern von Neapel kommend in Solonzo beim Cap Sa= frano auf unserer rechten Flanke fich ausgeschifft habe. Der Oberst wollte fich nun mit bieser Co= Ionne in Berbindung feten, um mit ihr ben morgi= gen Angriff zu tombiniren, es wurden baber Caval= leriepatrouillen bahin gefandt und auch wieder ver= fucht, uns mit Langa in Berbindung zu feten; ver= gebens wurden in Marineo 50 Biafter bem Bauer offerirt, ber einen Brief nach Palermo tragen wolle, keiner fand fich vor; hier nun bot fich ein Gergent bes 2. Bataillons, Palermitaner, an, ben Boten gu machen, er wurde burgerlich angezogen, allein weder Brief kam an, noch Bote kam zurud. 3st er über= gegangen? gefangen geworben? bas weiß ber himmel!

Die Absicht war, fruh Morgens um 2 Uhr gegen Palermo abzumarschieren; boch wollten immer feine Nachrichten von Solonzo kommen; endlich bes Wartens mude, entschloß sich ber Oberft auf eigene Fauft zu operiren und wir marschirten um 4 Uhr ab. Un= fer Weg führte uns zwischen Mauern bei ben uppig= ften Garten vorbei, es war ungemein fchwer bie no= thige Flankenbedung zu haben, baber wurde langfam vorgerudt; unterwege fliegen endlich bie geftern nach Solonzo abgeschickten Cavalleriepatrouillen zu uns und melbeten, daß die Colonne eine Fabel fei; alfo all= ein waren wir boch nicht muthlos, wir fühlten uns ftart genug, Palermo einzunehmen trot Garibalbi und seinen Biemontesen. Gegen 8 Uhr tamen wir bei bem Bonte bella Tefta an; biefe Brude, bie ben Eingang zu ber Borftabt Termini bilbete, mar ver= theidigt; es find zwei Bruden baselbst, eine alte hoch= gewölbte mit Stufen fur Fußganger über einen Walbbach und die andere moderne über den Fluß Dreto, ber bis ans Meer eine naturliche Bertheibi= gungelinie bilbet. Raum hatten wir biefe Bruden genommen, fo horte man in gang Palermo mit allen Glocken fturmen und wir fahen wie alle Saufer der Vorstadt ftart besett wurden; ein heftiges Rleinge= wehrfener murbe auf uns unterhalten; von uns wurde nicht barauf geantwortet. Sier fandte nun ber Oberft bas 9. Bataillon und 2 Berghaubigen gegen die Marine, um von bort vorzubringen und unfere Berbindung mit der Flotte zu erhalten. Mir mit 4 Compagnien von und und 4 vom 2. Jäger= Bataillon, — in Reserve blieben 4 Compagnien von uns, 4 vom 2. Jäger=Bataillon und ein Bataillon abgekocht und frisches Fleisch nach dem langweiligen vom 9. Linien=Regiment —, war der Auftrag zu

Theil, die Barrikaben zu nehmen und Palermo im Berg anzugreifen. Die erfte Barrifabe war fehr hoch aufgebaut, boch nur mit allem möglichen hausrath, Faffern, Bagen u. f. w.; es wurden einige Granat= schuffe bagegen geworfen und dann ließ ich zwei Compagnien, eine rechts und eine links burch die Quartiere vorrucken, fest mit ben in ben Häusern schleßenden Insurgenten tiraillirend und ich ruckte mit 2 Compagnien in Colonne mit "Gewehr frei" auf ber breiten Strafe gegen bie Barrifabe vor; wir hatten ungefähr 400 Schritte zu burchschreiten und es pfiff gewaltig gegen une, boch zum Glud alles zu hoch, bis zur Barrifade verlor ich nur ein Mann. Mit Hurrah war biese erklimmt und wir fahen auf 50 Schritte babinter eine zweite; "Bor= warts" und diese genommen war die Sache eines Augenblicks; ich ließ nun die zwei als Soutien qu= rudgelaffenen Compagnien zur Befetung ber Saufer vorrücken und mit ben andern zwei Compagnien rudte ich lebhaft weiters; auf die Jäger bes 2. Ba= taillons konnte ich kaum mehr rechnen, fie hatten fich in die Saufer verlaufen und konnten nicht mehr herausgebracht werden. Bis zum Stradone St. An= tonino, das unfere Linie vom Meer her burchfreugte, nahmen wir vier Barrifaben; bei ber letten, fest und funstgerecht mit Sandforben aufgebaut, machten bie Piemontesen Miene fich zu ftellen, allein &t. Guter (von Bofingen) mit einigen Braven gingen ihnen auf ben Leib und Alles floh wieder hinter die Berftede. hier am Puntte Porta Termini angelangt, ließ ich bie Artillerie, kommandirt vom tapfern Et. d'Agostino, ber im größten Rugelregen feine Biecen felbft rich= tete und abschoß, ba er schon vier verwundete Artilleriften hatte, vorruden, um ein Kloster, bas am Enbe ber Strafe St. Antonino gelegen, ftark befett war und unfere linke Flanke bedrohte, zu beschießen und nachher zu fturmen; wahrend bem rudten bie schou erwähnten vordersten Compagnien gerade gegen Fiera vechia vor, nahmen noch vier Barrifaden (bie letten) und tamen in Befit biefes wichtigen Plates. Es war 1 Uhr unt Alles im besten Bange; bie Sturmkolonne gegen bas Kloster mar bereit und bas Rlofter einmal in unfern Sanben, war bie gange Straße Macueda unser und mit ihr halb Palermo. In biefem entscheibenben Momente tam nun ein hauptmann vom Beneralstab mit einem piemontest= ichen Offizier begleitet, welcher lettere eine weiße Fahne trug und brachten die Orbre von Lanza, baß das Feuer einzuftellen mare, ba ein Baffenstillftand abgeschloffen sei, noch hinzufügend, die Biemontesen werden fich einschiffen. Ohne Mißtrauen nahmen wir diese Nachricht auf, benn wir glaubten unfere Anstrengungen seien mit Erfolg gefront. Wir biel= ten unfere eroberten Stellungen befett und jett erft tamen bie Barrifabenhelben auf bie Strafe, (unter ihnen auch Angestellte vom Conful Birgel, aus beffen hinterhaus unter bem Schut ber eibgenössischen Fahne auf uns geschoffen wurde), da bie Gefahr vorbei war und winkten mit weißen Tuchern, von benen ein jeder eines in der Tasche hatte, zur Bor= ficht. hier glaubten die Piemontefen, daß Alles fur

hatte fie ins Unglud geführt, von solchen Ausbruden war ich Ohrenzeuge; fie glaubten nichts anders als sich einschiffen zu muffen.

Doch balb murben fie teder und unverschämter, jogen fich auf Schupweite jurud und fingen an, gebedt von einer Menge Weiber und Gaffenjungen, Barrikaden zu bauen, so daß wir ihre Arbeit nicht feben fonnten. Es famen nun englische Secoffigiere und wollten unter bem Bormande spazieren geben zu wollen, unfere Borpoften paffiren, von uns natürlich gurudgewiesen, gingen fie bis zu ben Poften ber Biemontesen gurud und brobten uns bann von bort mit ben Käuften. In ber veinlichsten Ungewißbeit über unfer Schicffal' blieben wir fo "Gewehr beim Fuß", während die Insurgenten fich in ihren Stellungen bis über bie Bahne verschanzten, uns fam es na= turlich nicht in Sinn Barrifaben zu errichten, ba unsere Aufgabe war, folde zu fturmen und feine zu vertheibigen. Mube, von hunger geplagt, lagen wir fo bis Nachts auf ber Strafe, immer auf Orbres zum Angriff wartend. Nachts fpat wurde ich von der Referve abgelöst und bezog das Bivuak bei ber Brude Della Tefta. Diefer Angriff hatte une ge= fostet: 3 verwundete Offiziere, 3 tobte und 15 ver= wundete Soldaten und Unteroffiziere. Die Reapoli= taner hatten einen Offizier leicht verwundet und 6 Solbaten. Dieser Berluft ift im Bergleich zum Refultat merkwürdig unbedeutend und nur unferm ra= fchen Vorbringen zuzuschreiben. Die Insurgenten muffen ungemein mehr verloren haben, benn unfere Stuterschüten haben manchen hinter ben Fenstern und auf den Dächern herunter geputt, — auch ma= ren fie viel gablreicher als wir, benn bag bie Stellung von Borta Termini nicht vertheibigt gewesen fei und wir durch Ueberraschung eingebrugen, ift eine bumme Luge, bie nur ein Englander ausbreiten fann.

Um andern Morgen glaubten wir um Mittag wieder anzugreifen, boch tam bie Nachricht von ber Berlangerung bes Baffenstillstandes auf brei Tage. Jest erft benütten die Baribalbiften die ihnen gemährte Frist und bauten thurmhohe Barrikaden nach allen Richtungen und wir mußten diefem Treiben gu sehen. Nach brei Tagen wurde der Waffenstillstand wieder verlängert und fo blieben wir fieben peinliche Tage in unferer Stellung. Wir nahrten uns von Rartoffeln, die wir ausgruben und manchmal muß= ten wir unfere Fourageurs mit farter Planklerkette gegen die Bauern ichuten, die ihr Eigenthum vertheibigen wollten. In ber Front gegen Palermo war Waffenftillstand, in unferm Ruden mit ben Bauern Rrieg, eine merkwürdige Lage. Die edlen Freiheite= helben versuchten nun auf alle Art unsere Solbaten zu bebauschiren, auf alle Borpoften murden Aufrufe an fie verbreitet mit bedeutenden Belbverfprechungen an die Ueberganger; leider biffen einige an und wir verloren 11 Deferteurs in fieben Tagen, alles Schwei= ger, aber bie ichlichteften Subjette bes Bataillone. Begen Pogaria zu mußte ich auch einmal einen ftar= ten Galopp mit bem Oberften reiten, ba wir uns etwa zwei Miglien rudwarts über unfere Borpoften fie verloren fei und beklagten fich bitter, Garibalbi vorgewagt hatten, wurden wir ploglich von einer fterten Banbe angefallen und verbantten unfere Ret= tung nur unfern guten Pferben. Unfer Aufenthalt in Porta Termini hatte viel Komisches und in all unferm Elend gab es luftige Augenblice; von ber Flotte erhielten wir nur Zwieback und Speck und maren für bas Bemuse auf bie Maraube angewiesen; jum Liegen lieferten und bie verlaffenen Baufer Da= traten und Möbeln und mancher Solbat ftredte feine Glieber gravitätisch in einem sammtüberzogenen Kauteuil, mabrent er fur gange Roft eine in feiner Bamelle getochte Brosmelisuppe verzehrte (von ge= ftampftem Zwiebach). Raten und hunde maren Le= derbiffen und ein alter Ziegenbod murbe von uns Offizieren mit Wolluft verzehrt. Wein fehlte gum Blud nie.

Bir benutten unfere Dugezeit auch jum Begraben ber Tobten, bie wir bei unferem Gingug bei ber Brude vorfanden. Es waren bieg Cabaver von neapolitanischen Solbaten, die auf die scheußlichste Art verftummelt waren; Alle hatten mit Schnuren bas Maul verbunden, um ihnen bas Schreien unmöglich zu machen und sonst war ihr Anblick gräuel= haft; es mußten Berwundete vom Angriff am 27. gewesen sein. hier faben wir, was uns im Fall ei= nes Miglingens erwartete; von diesem schreiben na= turlich bie englischen Zeitungen und Consul Birgel nichts; es waren ja nur Solbaten, bie ihre Pflicht thaten.

Wie könnten auch solche Leute Sympathien er= regen ?"

So weit ber Augenzeuge. Weitere Nachrichten über bie Vorgange in Palermo'find uns zugefichert.

Bericht des eidgenöffischen Militardeparte= mente über das Jahr 1859.

(Fortfegung.)

7. Truppengufammengug.

Der bießjährige Truppenzusammenzug fand unter bem Rommando bes herrn eibgen. Oberften 3. C. Egloff in ber Umgebung von Aarberg ftatt.

Folgende Rorps ftanben in ber angegebenen Starte bem Rommanbanten zur Verfügung:

Benie.

Sappeurkomp. Nr. 1 von Waabt Pontonnierkomp. Nr. 1 von Zürich					114 129	
				-		243
	Artillerie.			•		
12 % R	anonenbatterie	Nr 5	von	Bern	146	
12 g	=	= 9	=	Waadt	133	
6 g	=	= 11	- =	Bern	192	e 14
6 g	=	- 25	= "	Genf	164	

635 Transport

	Transport !	878
Ravallerie.	en til en en	
Dragonerkomp. Nr. 5 von Freib	urg 68	
= = 8 = Solo	thurn 64	
= = 11 = Bern	58	
= = 15 = W aa	bt 61	
= = 17 = =	69	
= = 21 = Bern	61	F. 11
5		381
Guiben:		
Guibenkomp. Nr. 4 von Basella	nbschaft 30	
= = 6 = Neuenb	urg 30	
**		60
Scharfschützen.		
Scharfschützenkomp. Nr. 3 von		
= = 17 = 9	Neuen=	
burg ·	100	
= Nr. 19 von	01.11.11.00.01.0	
Landschaft	105	
= Nr. 22 von		
	Freiburg 102	
= = 29 =	Bern 101	- 0
•		607
Infanterie.		
Infanteriebat. Nr. 6 von Neuer		
= = 10 = Wnat		
= = 37 = Bern	617	
= = 39 = Freib		
= = 40 = Wall		ř.,
= = 67 = Bern	678	
	andschaft 381	
Infanteriebat. = 84 = Genf	626	_
		4967
Der Effektivbestand betrug fomi	t Mann	6893
Nach ber gesetlichen Borschrif	t hätten diese	Rorps
zusammen ausweisen sollen		
7156 Mann. Ziehen wir hievo	n ben Effektiv	bestan b

von obigen

6893 ab, so ergibt sich, baß

263 Mann fehlten.

Die Mannschaft war burchschnittlich fraftig, giem= lich gut eingenbt und von gutem Beifte befeelt. Reit= und Zugpferde waren im Allgemeinen gut, mit Ausnahme berjenigen ber beiben Batterien von

Die Mannschaft wurde die gange Beit hindurch fantonnirt, mit Ausnahme zweier Bataillone und zweier Scharfschütenkompagnien, welche vom 14. Septem= ber an auf ber Jenseranhohe unter Belten lagerten, und zwar fo, bag bie verschiebenen Rorps täglich wechselten.

Vom 12. September an bis Ende des Truppen= zusammenzuge fand Naturalverpflegung statt, und bie Mannichaft tochte felbit ab.

Bur Leitung ber Truppen mar bie nothige An= gabl von Offizieren bes eidgen. Stabes tommanbirt und bem Rommanbanten, betreffend bie Ausführung ber Manover, volle Freiheit gelaffen; er war an 878 feinen speziellen Plan bes eidgen. Militarbeparte=